

Jahresinhaltsverzeichnis

2016

Heft 1/2016

Thema: *Krankheitsfrüherkennung, medizinische Vorsorge und Impfen*

Autor	Titel	Seiten
Thyen, Ute	Das „Gelbe Heft“ Früherkennungsuntersuchungen für Kinder und Jugendliche in Deutschland	6-14
Bergmann, Karl E. Bergmann, Renate L.	Frühe Prävention – worum geht es, was bringt sie und wie soll es weitergehen?	15-21
Gramer, Gwendolyn Hoffmann, Georg F.	Das erweiterte Neugeborenen-Screening Bisherige Erfolge und neue Herausforderungen	22-29
Poethko-Müller, Christina Siedler, Anette	Herausforderungen einer erfolgreichen Impfprävention	30-37
von Voss, Hubertus	Impfungen bei Kindern und Erwachsenen: Präventionsstrategie Nr. 1	38-41
Blüher, Susann Kromeyer-Hauschild, Katrin	Aktuelle Empfehlungen zur Prävention der Adipositas im Kindes- und Jugendalter	42-53
Reich-Schottky, Utta	Stillen und Evidenz	54-57
Fischbach, Thomas	„Die zuwendungsorientierte Leistung macht das Herzstück ärztlichen Selbstverständnisses und Handelns aus“ (Interview)	58-60
Böhmman, Hans	Gesundheit im Kindesalter (GiK) e.V.	61-64
Fillinger, Ute	Gesund groß werden Der Eltern-Ordner zu den Früherkennungsuntersuchungen für Kinder U1 bis U9 und J1	65-66
Oesterreich, Dietmar	Zahnmedizinische Prävention frühkindlicher Karies	67-69
Wagenblast, Regine	Kinder brauchen Kunst – Arbeit mit Flüchtlingskindern Die LichtwarkSchule in Hamburg	70-71

Heft 2/2016

Thema: *Das Wechselmodell nach Trennung und Scheidung*

Autor	Titel	Seiten
Walper, Sabine Lux, Ulrike	Das Wechselmodell nach Trennung und Scheidung in der Diskussion	6-15
Sünderhauf, Hildegund	Getrennt erziehen im Wechselmodell	16-25
Kostka, Kerima	Das Wechselmodell als Leitmodell?	26-37
Salzgeber, Joseph	Das Wechselmodell nach Trennung und Scheidung	38-47
Seiler, Christian	Wechselmodell: unterhaltsrechtliche Fragen	48-55
Maywald, Jörg	Vorrang des Kindeswohls? Das Wechselmodell aus Sicht des Kindes	56-59
Schier, Michaela	„Eltern können Kinder in vielen Punkten unterstützen, mit einer multilokalen Lebensführung gut zurecht zu kommen“ (Interview)	60-63
	Die Gruppe für Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen Ein Angebot für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren des Kinderschutzbundes Rosenheim e.V.	64-66
	Das Wechselmodell – ist das was für uns? Verband alleinerziehender Mütter und Väter, LV Berlin e. V., veröffentlicht Broschüre zum Wechselmodell	67
	Wegweiser für den Umgang nach Trennung und Scheidung Wie Eltern den Umgang am Wohl des Kindes orientieren können	68-71

Heft 3/2016

Thema: *Die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung*

Autor	Titel	Seiten
Weltzien, Dörte	Ist die Kita noch ein Ort zum Spielen? Zum Verhältnis zwischen Spielen und Lernen	6-15
Franz, Margit	„Heute wieder nur gespielt“ – und dabei viel gelernt!	16-21
O'Connor, Katharina	Vom Spiel zur Bildung: Notwendige Kompetenzen pädagogischer Fachkräfte	22-28
Winklhofer, Ursula	Haben Kinder genug Zeit und Raum zum Spielen? Ergebnisse aus dem Projekt „Re-play – Raising awareness of the value of play“	30-37
Neumann, Claudia	Für ein Recht auf Spiel, jederzeit und überall Der Weltspieltag im deutschsprachigen Raum	38-45
Richard-Elsner, Christiane	Freies Kinderspiel in der Stadt Ein blinder Fleck in Forschung, Politik und Stadtentwicklung	46-53
Maywald, Leona	Spiel und seelische Gesundheit Spielen als Medium zum Verständnis der inneren Welt eines Kindes	54-59
Krappmann, Lothar	„Spiel ist ein ermutigender Vorgriff auf autonomes Menschenleben“ (Interview)	60-62
Bernau, Erika	Von lachenden Grashalmen, schaurigen Laubhaufen und Fahrradbügel-Kletterparadiesen Die Stadt als Spiel- und Erfahrungsraum für Kinder	63-65
Bauer, Kati	Spielplätze in der Kommune: Kooperation und Beteiligung Die Spielplatzkommission der Stadt Fürstenwalde/Spree	66-68
Zoels, Siegfried Punge, Beate	Ludotheken – Anregungen für Kinder und soziale Zentren für Familien	69-71
Kleinert, Uwe	Spielzeug verantwortlich einkaufen – fair beschaffen	72-73

Heft 4/2016

Thema: *Jungen in der Frühpädagogik*

Autor	Titel	Seiten
Rohrman, Tim	Chancen für Jungen!	6-13
Huber, Johannes	Jungen und ihre Väter Zwischen öffentlichem „Väterhype“ und alltäglicher Vaterentbehrung	14-19
Andrä, Markus	„Affektive Landkarten“ Jungen im Vorschulalter und ihre Geschlechtsidentität Ergebnisse einer qualitativen Analyse von Spielsituationen aus Kindertagesstätten	20-25
Winter, Reinhard	Oh nein: Es ist ein Junge!	26-35
Focks, Petra	Geschlechterbewusste Pädagogik in der Kindheit	36-43
Reyhing, Yvonne	Väter in Kitas als Ressource für die kindliche Entwicklung nutzen	44-47
Brandes, Holger	„Geschlechtsspezifische Ansätze sollten Kindern das Recht zugestehen, selbst ihre Position in einer auch hinsichtlich Geschlechterbildern immer heterogeneren Gesellschaft zu finden“ (Interview)	48-51
Schäfer, Eberhard Schulte, Marc	Starker Adler, weise Eule Zur Bedeutung von Geschlechtsrollenstereotypen in der Arbeit mit Vätern	52-56
Drogand-Strud, Michael	Die Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit	57
Grote, Christoph	Der gemeinnützige Verein mannigfaltig e.V. – Institut für Jungen- und Männerarbeit – wirkt seit 20 Jahren in Hannover, Niedersachsen und bundesweit	58-59

Heft 5/2016

Thema: *Kinder und Humor*

Autor	Titel	Seiten
Wicki, Werner	Zur Humorentwicklung von Kindern	6-11
Fernandes, Frédéric	Humor in der frühen Kindheit	12-20
Wild, Barbara	Humor, Gesundheit und psychische Erkrankungen – ein Beipackzettel	21-30
Gierlich, Sabine	Humor als Ressource – Eine soziale Kompetenz, die Resilienz fördert?	31-36
Liebertz, Charmaine	Liebertz, Charmaine	37-41
Ullmann, Eva	Kinderhumor statt Kindermund Ein genauerer Blick auf den täglichen Kinderspaß	42-45
von Hirschhausen, Eckart	„Die positiven Wirkungen des Lachens muss man ernst nehmen, so absurd es klingt“ (Interview)	46-48
	Die Stiftung HUMOR HILFT HEILEN	49-51
Ruckgaber, Christel	„Klopf, klopf, klopf... Dürfen wir hereinkommen?“ Kinder im Krankenhaus und die Bedeutung von Humor und Klinik- clownarbeit	52-55
Zell, Rüdiger	Als Lach-Trainer unterwegs... Das Projekt Lachus	56-59
Kraft, Sabine	Wenn kranke Kinder lachen Wie wichtig Humor und Lachen in der Kinderhospizarbeit sind – ein Beitrag des Bundesverbands Kinderhospiz	60-63

Heft 6/2016

Thema: *Wir sind da! Kinder aus Krisenregionen*
Eine Herausforderung für unsere Gesellschaft
(Dokumentation der Jahrestagung 2016)

Autor	Titel	Seiten
Walper, Sabine	Eröffnung der Jahrestagung	6-7
Bahr-Hedemann, Lorenz	Grußwort	8-9
Schneider, Christian Sichere Orte für Kinder	Flüchtlinge in Deutschland und weltweit	10-18
Uslucan, Haci-Halil	Psychologische Dimensionen von Flucht und Migration	19-23
Stellermann-Strehlow, Kerstin	Seelische Gesundheit von Flüchtlingskindern	24-29
Meysen, Thomas Beckmann, Janna González Méndez de Vigo, Nerea	Flüchtlingskinder und der Beitrag der Kindertageseinrichtungen für ihre Integration	30-35
Wagner, Petra	Kinder geflüchteter Familien in der Kita Einige Implikationen für die Professionalisierung der Fachkräfte	36-41
Zito, Dima	Traumasensible Pädagogik Was Traumatisierung bedeutet und wie Kitas betroffene Kinder unterstützen können	42-47
Wagenblast, Regine	Kinder brauchen Kunst Die LichtwerkSchule in Hamburg weitet ihr Angebot aus – Kunst mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen	48-53
Möller, Axel	Willkommen in der Kita Kinder aus geflüchteten Familien in einer kindgerechten Umgebung aufnehmen	54-59
Leist-Villis, Anja	„Ein Hund ist keine Kuh“ Mehrsprachigkeit in den ersten Lebensjahren Entwicklung und Unterstützung im Elementarbereich	60-63



Deutsche Liga für das Kind

Charlottenstraße 65
10117 Berlin

Tel.: 030-28 59 99 70

Fax: 030-28 59 99 71

E-Mail: post@liga-kind.de

www.liga-kind.de

www.fruehe-kindheit-online.de